

	<p>Tárgyak: Antoninian des Aurelian mit Darstellung der Concordia und des Kaisers</p> <p>Intézmény: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Gyűjtemények: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Leltári szám: MK 28460</p>
--	--

Leírás

Eine römische Silbermünze aus der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts besteht nur noch zu höchstens 5 Prozent tatsächlich aus Silber, vermischt mit unedlen Metallen, während im Gegensatz dazu ein Denar aus der Zeit des Augustus einen annähernd hundertprozentigen Silberanteil aufweist. Der massive Verfall des Münzfeingehalts im Lauf der Jahrhunderte und der offensichtliche Edelmetallmangel waren eine Folge steigender Ausgaben des römischen Staates für Kriege, Tributzahlungen und die Versorgung eines expandierenden Reiches. Nicht erst im 3. Jahrhundert, zur Zeit der sogenannten Soldatenkaiser, verschlang vor allem das Militär riesige Summen. Auch Aurelian, der im Jahr 270 als über sechzigjähriger General von seinen Truppen zum römischen Kaiser ausgerufen wurde und dessen grimmiges Porträt auf der Vorderseite dieses Antoninian zu sehen ist, kämpfte fast ununterbrochen an verschiedenen Fronten, um das unruhige und sich langsam zersetzende Imperium zusammenzuhalten.

Die Vorderseite zeigt die gepanzerte Büste des Aurelian mit Strahlenkrone nach rechts. Die Rückseite zeigt den Kaiser in der Toga nach rechts stehend und Concordia die Hand reichend. Im Abschnitt S (Offizium).

Alapadatok

Anyag/ Technika:

Billon, Prägung

Méreték:

Durchmesser: 22 mm, Gewicht: 3,78 g

Események

Készítés	mikor	272
	ki	
	hol	Milánó
Készítés	mikor	272
	ki	
	hol	Milánó
Megrendelés	mikor	
	ki	Aurelianus római császár (214-275)
	hol	
Ábrázolás	mikor	
	ki	Concordia (Mythologie)
	hol	
[Földrajzi vonatkozás]	mikor	
	ki	
	hol	Ókori Róma

Kulcsszavak

- Billon
- Prägung
- Römische Kaiserzeit
- infláció
- istenség

Szakirodalom

- H. Mattingly, E.A. Sydenham ,P. Webb (1927): The Roman Imperial Coinage. V,1: Valerian to Florian.. London, Nr. 120
- R. Göbl (1993): Die Münzprägung des Kaisers Aurelianus (270/275).. Wien, Nr. 60